

# Addicted

Von Droite

## Kapitel 2: Day Two

Next Chapter ^^

@Picco: Du weißt doch, wie ich zu Izumi steh lol Aber er kriegt auch noch n paar mehr Auftritte, außer mir fällt noch irgendwas ein, wie ich ihn loswerden kann :D

@Adi7: Jaah ~ naja lol Da stellt sich halt die Frage, wer nun wen gezähmt hat ;) Aber das zeigt halt nur, wie wichtig Naoya Reiji bereits geworden ist oder so oô ^^

@Rey: Jaah, ich bin auch für mehr ReixNao Szenen aber nö ;\_\_; Aber Shiki ist auch ne geile Sau, von daher sei es ihr verziehen =D

~~~~~

Am nächsten Tag wachte Naoya durch das schrille Klingeln des Weckers auf. Es dauerte nur ein paar Sekunden bis seine zierliche Hand den Schalter des Weckers fand und ihn ausschaltete. So vorsichtig wie möglich stand er auf, nahm sich seine Schuluniform und verließ das Schlafzimmer in Richtung Bad. Es war ungewöhnlich für ihn, vor Reiji aufzuwachen. Oder um es anders auszudrücken: er war so daran gewöhnt, morgens von Reiji geweckt zu werden, dass er sich jetzt etwas unsicher vor kam. Schließlich wollte er den Älteren nicht unbedingt früher wecken als möglich. Hatte er doch eine anstrengende Woche hinter sich und war zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder zu Hause. Ein leichtes Lächeln schlich sich auf Naoyas Lippen. Er war froh, dass der schwarzhaarige Mann wieder da war. So musste er wenigstens nicht mehr alleine schlafen, denn auf Dauer war auch Gyoku einfach kein würdiger Ersatz. Nachdem er mit duschen fertig war, machte er sich schnell etwas zu frühstücken und überprüfte noch einmal, ob er auch alle Sachen für den heutigen Schultag eingepackt und erledigt hatte. Gegen halb acht war er dann mit allem fertig und zog sich schon mal die Schuhe an. Bevor er sich allerdings Schultasche und Schlüssel schnappte, ging er noch einmal zurück ins Schlafzimmer. Sachte ließ er sich am Bettrand nieder und strich Reiji eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht. Durch diese Berührung wach geworden öffnete Reiji seine dunklen Augen und sah Naoya verschlafen an. Entschuldigend lächelte Naoya seinen Geliebten an. „Tut mir leid, ich wollte dich nicht wecken“, murmelte er leise, während er zusah, wie Reiji sich aufrichtete. „Ist schon okay“, erwiderte dieser. „Musst du jetzt los?“ Auf diese Frage hin nickte Naoya leicht. „Wann hast du Schulschluss?“ Hier musste Naoya kurz überlegen. „So gegen halb zwei. Soll ich danach gleich nach Hause kommen?“ Darauf antwortete Reiji nicht gleich,

sondern legte dem Jungen eine Hand in den Nacken und zog ihn näher an sich ran. „Rei-“ Bevor er weiter sprechen konnte, hatte Reiji schon seine Lippen auf die des anderen gelegt und küsste ihn leidenschaftlich. Nach Atem ringend trennten sie sich und Naoya sah den Erwachsenen aus leicht verschleierte Augen an. „Nicht nötig. Ich hol dich ab, also beeil dich. Und nun sieh zu, dass du hier losgehst, oder du kommst noch zu spät.“ Er hauchte dem braunhaarigen Jungen noch einen Kuss auf die Stirn, bevor er sich wieder in die Kissen sinken lies. Leicht abwesend nickte Naoya und verließ das Schlafzimmer. Von der Wohnungstür hörte Reiji noch ein leises „Ich bin dann weg!“, als er dann auch langsam wieder ins Land der Träume abdriftete.

Das erste was Reiji sah, als er erneut die Augen aufschlug war ein fellartiges Etwas, dass es sich neben seinem Kopfkissen bequem gemacht hatte. Es dauerte eine Weile, bis ihm einfiel, dass das nur Gyoku sein konnte. //Wie spät ist es eigentlich?// Als Reiji auf den Wecker sah, verspürte er den starken Drang, einfach liegen zu bleiben und weiter zu schlafen. Es war gerade mal halb zehn. Er verdrängte den Gedanken aber und stand auf. Kopfschüttelnd sah er zu Gyoku, welcher sich dadurch nicht stören ließ und sein Schläfchen weiter auf Reijis Kopfkissen hielt. Eine erfrischende Dusche und einige Tassen Kaffee später war Reiji auch endlich bereit, den Tag mehr oder weniger zu beginnen. Er griff nach dem Telefon und wählte eine bestimmte Nummer. Während er darauf wartete, dass die Person am anderen Ende der Leitung abnahm, zündete er sich die erste Zigarette des Tages an und zog genüsslich daran. Fast zur gleichen Zeit hörte er ein Klicken in der Leitung und dann die ihm bekannte Stimme und meldete sich. „Hallo Takamiya. Ich bin es.“ Als er die überraschte Stimme seines Kumpels hörte, musste er grinsen. Nach einem kurzen Gespräch hatte Takamiya eingewilligt, Reiji besuchen zu kommen. Mit einem Blick auf die Uhr stellte Reiji beruhigt fest, dass er noch genug Zeit hatte, um ausgiebig zu frühstücken. Er war gerade fertig mit frühstücken, als es auch schon an der Tür klingelte. ‚Pünktlich wie immer‘, dachte sich Reiji, als er aufstand um seinen langjährigen Freund zu begrüßen.

Ein paar Stunden später saß Reiji in seinem Wagen vor seiner ehemaligen Schule. Er konnte schon die ersten Schüler aus dem Schulgebäude treten sehen und fragte sich, wie lange er wohl noch auf Naoya warten müsse. Es dauerte allerdings nicht lange, da konnte er schon den hellbraunen Haarschopf seines Lieblings erkennen. Kurz darauf wurde die Beifahrertür geöffnet und eine zierliche Person ließ sich in den Sitz neben Reiji sinken. „Schön das du da bist“, murmelte Naoya leise, als er sich vorbeugte, und Reiji einen Kuss auf die Wange hauchte. Dieser lächelte den Schüler flüchtig an, bevor er den Motor startete und in Richtung Stadt davon fuhr. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Stadt und einem ausgiebigen Essen in Naoyas Lieblingsrestaurant fuhren sie auch wieder nach Hause. Es war mittlerweile schon früher Abend und Naoya hatte noch ein paar Hausaufgaben zu erledigen, die er so schnell wie möglich hinter sich bringen wollte, damit er noch etwas mehr Zeit mit dem Erwachsenen verbringen konnte. Er wusste, die Zeit die sie im Moment hatten war auch nur begrenzt und daher wollte er so viel Zeit wie möglich mit Reiji verbringen.

Naoya saß gerade an seinen Hausaufgaben, als Reiji zu ihm an den Tisch trat und nach seiner Hand griff. „Komm mit.“ Langsam stand Naoya auf und folgte Reiji. Ein Lächeln zeichnete sich auf seinem Gesicht ab, als er nach dem Erwachsenen das Badezimmer betrat und ihm der angenehme Duft seines Liebesschaumbades entgegenkam. Nach einer Weile trat er auf Reiji zu, schlang seine zierlichen Arme um dessen Hüfte

und sah zu seinem Geliebten herauf. Als er die Liebe und Zuneigung in Reijis Augen sah, als dieser zu ihm herunter blickte, musste Naoya mit den Tränen kämpfen, die sich ihren Weg in seine Augen bahnte. Der schwarzhaarige Mann küsste sein Kätzchen sanft auf die Lippen, bevor er anfang, sanfte Küsse auf der empfindlichen Haut von Naoyas Nacken zu platzieren. „Komm jetzt, oder willst du, dass das Wasser kalt wird?“, hauchte er ihm verführerisch ins Ohr, bevor er anfang, den zierlichen Jungen in seinen Armen langsam zu entkleiden.

TBC...

~~~~~

Bah hat das wieder gedauert x\_X Gomen ne..  
Hoff mal, des Kappi hat euch gefallen xp Kommi's sind wie immer erwünscht ^^  
Bis zum nächsten mal

Cyra ^.~

© -CorpseBride-